

## Das betrunkene Krokodil

Gian Turci

(Erstveröffentlichung bei *Freedom to Choose* im September 2008)

Jeder, der mich kennt, weiß auch, dass ich Alkohol verabscheue. Ich habe ihn mein Leben lang nicht angerührt, und werde es wahrscheinlich auch niemals tun - es sei denn, es gelte, die endgültige Niederlage des Therapeutenstaates zu feiern.

Der Geruch von Alkohol dreht mir im wahrsten Sinne des Wortes den Magen um, und Betrunkene machen mich wahnsinnig. Manchmal verspüre ich gar eine Aufwallung von Wut, wenn ich dabei zusehen muss, wie Sprache und Hirn eines Menschen immer schwerfälliger werden, eingehüllt in die Benommenheit selbstverursachter Idiotie.

So sind nun einmal meine Emotionen - aber das stellt kein moralisches Werturteil dar, es ist keine Verurteilung, und ganz besonders kein Ruf nach Prohibition, Kontrolle, Regulierung und Gehirnwäsche für Kinder und Erwachsene. Diese Haltung liegt darin begründet, dass ich Prinzipien habe, die verhindern, dass ich zum "Anti" werde, und vielmehr dafür sorgen, dass ich "Antis" mit all meiner Kraft bekämpfe.

Ich behaupte hier, dass unsere Gesellschaft immer trunkener wird vom zeitgenössischen Umwelt- und Gesundheitswahn. Der neue Fanatismus speit Panik, Prohibition, Regulierung, Kontrolle, Überwachung, Bürokratie, Behörden, ein idiotisches Zerrbild von Sicherheit, etc. über uns aus. Er stinkt nach billigem Moralismus und arroganter Verachtung Andersdenkender. Pseudowissenschaft und Fehlinformationen, die auf vermeintlich "sichere", "gesunde" und "politisch korrekte" Verhaltensweisen abzielen, blöken uns allseits lautstark entgegen.

Dieses besoffene System sieht überall Gefahren und Risiken. Doch die wahre Gefahr liegt in der Giftigkeit des Systems selbst, welches die Gefahr, die von ihm ausgeht, einfach nicht wahrnehmen kann, weil es, trunken von paranoiden Befürchtungen, schon lange nicht mehr klar zu sehen in der Lage ist. Berauschte Bürokratie und Politik stehen dermaßen unter dem Einfluss des Gesundheitswahns, dass sie nicht einmal mehr bis zehn zählen können, was dazu führt, dass sie nur noch eine einzige Zahl beherrschen: Die Null. Null Risiko. Null Toleranz. Null Rauch. Null Emissionen. Null Alkohol. Null Unfälle. Null Übergewicht.

Für diesen schrecklichen Rausch empfinde ich nur endlose Verachtung. Und ich fordere dringend seine Beseitigung. Und jawohl: ich gebe damit eine moralische Wertung ab. In dieser speziellen Hinsicht, kann ich mit Sicherheit und Nachdruck sagen, dass wir uns im Kriegszustand befinden und dementsprechend handeln müssen. Das Böse verdient es, erdrosselt zu werden. Es muss ihm Einhalt geboten werden. Es

gibt nur einen Zusammenhang, in dem ich zum "Anti" werde, nämlich dann, wenn es darum geht, die "Anti"-Mentalität niederzukämpfen und zu vernichten. Denn für sie habe ich Null Toleranz.

Warum? Weil für diese Rauschtäter alles, was das Leben lebenswert macht, frohen Sinnes geopfert werden kann, wenn es darum geht, ihre Zielobjekte zu ersticken und zu kontrollieren. Freiheit, Ökonomie, freie Märkte, Integrität, persönliche Verantwortlichkeit, Politik, Logik, Wahrheit, Gerechtigkeit, Erwerbstätigkeit und Fairness sind für sie verstandesfrei laufende Rädchen in einem Differentialgetriebe, die sich stetig in ihren Bewegungen dem Antrieb anzupassen haben. Mit anderen Worten: All diese sozialen Errungenschaften, die zum Teil erst unter Blutvergießen erkämpft werden mussten, lassen sich im Sinne der Kreuzzüge des Gesundheitswahns zurechtbiegen. Die Kosten werden zur Nebensache im Angesicht der theoretisch veranschlagten Vorteile ihrer Ideologie, die im Rahmen einer Brezel-Logik-Ökonomie umgesetzt wird.

Sehen Sie sich beispielsweise diese Website an : <http://www.iogt.org/index.asp?id=783&view=news>. Sie repräsentiert eine Gruppe von Nichtregierungsorganisationen, die für eine Bekämpfung des Alkohols durch Regulierung eintreten. Wer auf diesen Seiten liest, wird das Muster sofort wiedererkennen - es ist dasselbe, wie beim Krieg gegen den Tabak. Die Alkoholindustrie wird dargestellt als die bösen, schmierigen Typen, die scharf darauf sind, Geld zu machen, indem sie Leute töten. Die Kunden dieser Industrie sind ihre Opfer. Und die Werbung ist der Infektionserreger, den diese korrumpierende Industrie aussendet. Daraus folgt, dass die Alkoholwerbung im Internet (und überall sonst) unterbunden werden muss - genau so, wie es beim Tabak passiert ist. Natürlich wird auch die Jugend-Karte gerne und oft ausgespielt. Bitte nennen Sie mir doch auch nur einen Eiferer (oder auch einen Tyrannen), der nicht für "die Kindlein" getrommelt hätte. Danke. Ich wusste, dass Sie keinen nennen können würden. Und schließlich darf auch noch der absolute Renner der epidemiologischen Pseudowissenschaft hier nicht fehlen: Wussten Sie, dass das Trinken zu HIV "führt"? ...

Bemerkenswerterweise ist der Wille des vermeintlichen "Opfers" in keinem Fall Bestandteil der Gleichung: Der Konsument hat keine Entschlusskraft, die Macht der Werbung abzuwehren oder zu ignorieren oder sein eigenes Verhalten zu kontrollieren. Sein Urteilsvermögen ist durch seine "Abhängigkeit" beeinträchtigt. Wenn er nicht süchtig wäre, würde er zweifellos der staatlichen Kontrolle zustimmen. Solcherart ist er ein vollständig passiver Empfänger des "Bösen". Ein derart hirnloser Fleischbrocken schreit geradezu danach, beschützt zu werden. Selbst wenn er jetzt noch dagegen protestieren sollte, so wird er uns später dafür lieben, wenn er erst den großen Bruder akzeptiert hat. Die allwissenden Zeloten sind (von sich selbst) dazu berufen, ihn und seine Kinder vor sich selbst (und der derzeit akuten Industrie des Bösen) zu schützen, ob er es will oder nicht.

Notwendigerweise gibt es nur eine Methode, um das Opfer vor sich selbst und den Industrien des Bösen zu schützen: Verbietet und kontrolliert die Werbung und setzt damit das Grundrecht auf freie Information und die Wahlfreiheit außer Kraft.

Bereits jetzt gibt es viele Versuche, das Internet zu kontrollieren (<http://www.savetheinternet.com/>), aber auch zahlreiche Kämpfer gegen diese Bestrebungen ([http://www.freepress.net/about\\_us](http://www.freepress.net/about_us)). Tyrannei beruht auf Informationskontrolle - und im Bereich der Volksgesundheit liefert die Tyrannei ihr triumphales Abschlusskonzert. Der Gesundheitsfaschismus ist auf dem Weg der Machtergreifung. Um das Volk zu kontrollieren, muss man die Industrien kontrollieren. Das ist nichts Neues. Die Kontrolle der privaten Industrie durch den Staat mittels eines "Sozialpaktes" war schon zentraler Bestandteil der faschistischen Wirtschaftsdoktrin unter Mussolini.

Um eine faschistische Agenda durchzuziehen, muss man zunächst die Rechte neu definieren, und sie am besten bei denen konzentrieren, die wie ich Abstinenzler sind. Dies tut man unter Nutzung des nihilistischen "Unterlassungsrechts". Im Italien Mussolinis herrschte das "Unterlassungsrecht" stark gegenüber dem "Turecht" vor, da es diese Konvention dem Staat erlaubte, sich unbegrenzt in das Leben seiner Bürger einzumischen, und sie durch "drakonische Gesetze" unter Kontrolle zu halten.

Die Leidenschaft für "drakonische Gesetze" ist heute allseits sichtbar. Dies ist ein Begriff, der heute von Medien und Politik in überreichlichem Maße missbraucht wird. Die Aufgabe eines "drakonischen", repressiven Gesetzes war es, den politischen Willen des faschistischen Unterdrückers zu verdeutlichen, klarzumachen, dass man es "verdammst ernst" meinte, und dabei die völlige Missachtung des Willens und der Verhaltensweisen der Bürger sowie die totale Verachtung seiner vom Staat missbilligten kostbarsten Werte zum Ausdruck zu bringen.

Heute sehen wir eine Vielzahl von "Unterlassungsrechten" - z.B. mein "Recht", NICHT dem Verhalten und stinkenden Atem des Betrunkenen ausgesetzt zu sein, das "Recht" NICHT den Rauch irgend eines Anderen zu inhalieren, das "Recht" von Kindern, KEINE rauchenden oder fetten Eltern als Rollenmodelle vorgesetzt zu bekommen usw.

Der Unterdrücker nährt sich von Hass und er verlässt sich darauf, dass das Volk diese Mahlzeit gleichermaßen goutiert. Er weiß, dass er dies den Massen schmackhaft machen muss. Da selbst ein Tyrann den Anschein einer Rechtfertigung liefern muss, wird die farcenhafte Vorführung von Glaubwürdigkeit zu einem unvermeidlichen Nebengang, der neben dem Hauptgericht bössartiger Schikane gereicht wird. Daher gibt es heute auch diese Massenproduktion von Studien epidemiologischer Pseudoforschung, die freigiebig mit öffentlichen Mitteln finanziert, durch eine selbstgefällige Universität auch in Ihrer Nähe durchgeführt werden, und die allgegenwärtigen "Umfragen", die von Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitsfürsorge bezahlt werden und eine "überwältigende" Zustimmung der Öffentlichkeit zu Rauchverboten zeigen. Der offensichtliche Interessenkonflikt wird dabei in Zeiten der Staatspropaganda vollständig übersehen. Narren, die dies geschluckt haben, werden einfach alles schlucken, und das Gewaltpotential das einem solcherart angestachelten Mob innewohnt, ist schier grenzenlos.

Schauen Sie nur beispielsweise hier

([http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk\\_news/england/hereford/worcs/6191437.stm](http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/england/hereford/worcs/6191437.stm)) und hier

<http://www.dailymail.co.uk/news/article-1044371/Two-men-arrested-female-commuter-pushed-rail-track-smoking-row.html?ITO=1490>).

Der ständige Bezug auf Autorität und ein starker Paternalismus sind weitere Kernelemente des Faschismus. Kommt das meinen britischen Freunden nicht irgendwie bekannt vor? Die "undisziplinierten" Italiener haben diese Erfahrung schon gemacht, und sich gerade dabei ihren Ruf der Undiszipliniertheit erworben, auch wenn neuere Generationen dazu neigen, dies zu vergessen. Die meisten Nationen jedoch haben den Faschismus nie direkt erlebt, und neigen aus diesem Grund dazu, auf die gleichen billig blinkenden Verlockungen hereinzufallen: Sicherheit (die Instrumentalisierung der Panik), Gesundheit (als Illusion der Unsterblichkeit) und Schutz (d.i. Unterwerfung in Verkleidung). Wie schon früher wird auch jetzt die Freiheit zu einem Artikel minderen Wertes, der meistens als "Freiheit von", kaum jedoch als "Freiheit zu" definiert wird.

Bei der Bekämpfung der faschistischen Mentalität bringen Besänftigungsversuche gar nichts, Argumente sind nutzlos und Logik ist nicht anwendbar. Ein zivilisiertes, tolerantes Verhalten wird von Faschisten stets als ein lachhaftes Zeichen von Schwäche aufgefasst. Mit "Antis" kann man weder vernünftig diskutieren, noch verhandeln. Und wenn sie mal Zugeständnisse machen, dann nur, um Zeit für spätere Repressionsmaßnahmen zu schinden, die dann umso gründlicher ausfallen.

Chamberlain hat das nicht verstanden, Churchill hingegen schon, und er sagte: "Ein Abwiegler ist jemand, der ein Krokodil füttert, in der Hoffnung, dass es ihn selbst erst zu allerletzt fresse." Sir Winston hat den Faschismus so gut verstanden, wie er die heutigen "Antis" durchschauen würde. Mögen die Baby-Krokodile noch so niedlich und knuddelig sein, sich noch so sanft und allerliebste geben, so muss man sie doch töten, solange man das noch kann, wenn man nicht als ihre nächste Mahlzeit enden will.

Die Alkohol-Industrie sei gewarnt: Verteidigt euch, sonst wiederholt ihr nur die Fehler der Tabakwarenindustrie - und das wird euch den Garaus machen.

Englische Originalfassung "The Drunken Crocodile" siehe:

[http://www.forces.org/Forces\\_Articles/article\\_viewer.php?id=661](http://www.forces.org/Forces_Articles/article_viewer.php?id=661)

\*) Gian Turci, Gründer von FORCES Canada als eine Bewegung gegen die Bevormundung freier Bürger, war zuletzt Vorstandsmitglied der Internationalen Koalition gegen Prohibition (TICAP), Vorsitzender von FORCES Italien, internationaler Koordinator von Freedom2Choose (UK) und CEO von FORCES International. Vor allem in letzterem Amt, das er über viele Jahre ausübte, war Gian die wortgewaltige Stimme, der scharfe Verstand und das organisatorische Nervenzentrum des weltweiten Kampfes gegen Raucherdiskriminierung und weitere Formen des Gesundheitsfaschismus. Gian Turci starb am 10.03.09.